
Book Reviews - Buchbesprechungen - Livres Nouveaux

Alken, C. E.: Leitfaden der Urologie – Taschenbuch für Studium und Praxis. 2. Aufl. VIII+164 S., 91 Abb., 1965, Georg Thieme Verlag. DM 8.70.

Mit dem «Leitfaden der Urologie» ist auf knappstem Raum eine ausgezeichnete Zusammenfassung der modernen Urologie erschienen, die sich sowohl an den praktizierenden Arzt wie an den Studenten wendet, eine Informationsquelle in handlichem Taschenbuchformat und nicht kostspielig, was besonders für den Studierenden von Vorteil sein dürfte. Man kann Prof. ALKEN zu dieser hervorragenden Leistung gratulieren, hat er es doch meisterhaft verstanden, das Wesentliche des urologischen Spezialfaches kurz und in prägnanter Weise zusammenzustellen, ohne sich in unnötigen Details zu verlieren und ohne Probleme zu erörtern, mit denen sich nur der Fachurologe befaßt. Sehr anschauliche Abbildungen und Zeichnungen dienen zum guten Verständnis dieses außerordentlich praktischen und gefälligen Buches. G. MAYOR, Zürich

King and Boyce: High Molecular Weight Substances in Human Urine. Charles C Thomas, Publ., Springfield, Price \$ 7.50.

Anorganische Ionen, Harnstoff, Kreatinin machen etwa 70–90% der festen Urinbestandteile auf. Die restlichen Anteile bestehen aus organischem Material, zu einem Drittel aus Harnsäure, Hippur- und Zitronensäure und zu ca. zwei Drittel aus niedrigmolekularen, dialysierbaren Substanzen mit niedrigem Stickstoff und zu vernachlässigendem Schwefelgehalt. Hochmolekulare, nicht dialysierbare Substanzen werden in etwa der Größenordnung von 170 bis 650 mg täglich ausgeschieden. Wie aus dem historischen Überblick im ersten Kapitel zu ersehen ist, bestand schon seit Jahren ein großes Interesse für diese Substanzen, erst in den letzten Jahren sind aber genauere Forschungsergebnisse bekannt geworden.

Die Absicht der Autoren des vorliegenden Werkes liegt darin, eine Übersicht über die heutigen Kenntnisse der großen Moleküle im Urin zu geben und gleichzeitig die ganze einschlägige Literatur zu berücksichtigen. Bewußt wurden die Ausführungen auf die Verhältnisse im normalen Urin beschränkt, pathologische Störungen werden nur am Rande erwähnt. Nach dem historischen Überblick folgen Angaben über quantitative Bestimmungen einzelner Gruppen großer Moleküle. Ein eigenes Kapitel befaßt sich mit der Technik der Fraktionierung dieser hochmolekularen Stoffe. Im speziellen Teil werden in besonderen Abschnitten u. a. Enzyme und Enzyminhibitoren, hochmolekulare Hormone, Uromucoid, Mucopolysaccharine sowie Blutgruppensubstanzen besprochen. Die Monographie sei dem interessierten Pädiater und Urologen empfohlen. E. ZINGG, Zürich

Alken, C. E.; Dix, V. W.; Weyrauch, H. W. und Wildbolz, E.: Handbuch der Urologie, Vol. VII/2. Die urologische Begutachtung und Dokumentation. Springer-Verlag, Berlin, 1965, 648 S., 10 Tab., DM 156.–.

In unserer Zeit nehmen die Begutachtungen mehr und mehr an Bedeutung zu. Der Band VII/2 des Handbuchs für Urologie füllt eine bis anhin bestandene Lücke in der diesbezüglichen Literatur und wird sowohl in den chirurgischen Kliniken als von den Fachurologen begrüßt und mit besonderer Aufmerksamkeit gelesen werden.

TH. SCHULTHEIS hat sich bereit erklärt, das sehr umfassende Werk zu fördern; dies ist schon ein Beweis dafür, dass das Ganze einheitlich gestaltet und in allen Details beleuchtet wurde. Er hat auch ausgezeichnete Mitarbeiter ausgesucht, welche die ganze Materie, die an sich wohl etwas trocken ist, in interessanter, klarer und übersichtlicher Form herausgebracht haben. Das Werk ist in drei grosse Abschnitte unterteilt. Im I. Teil werden in einzelnen Kapiteln die Vorbereitung des Gutachtens, die Technik der Gutachtenuntersuchungen, die Begutachtung eines Zustandes der Harnorgane, des Verlaufes einer Erkrankung der Harnorgane sowie eines ursächlichen Zusammenhanges bei Erkrankungen der Harnorgane und schliesslich recht ausführlich das urologische Zusammenhangsgutachten behandelt. Alle diese Probleme und Gegebenheiten werden mit Genauigkeit, vor allem hinsichtlich der verschiedenen Techniken und des Ganges der Untersuchung eines urologischen Patienten, erörtert. Bei der Fülle des Stoffes ist es mir nicht möglich, diese verschiedenen Kapitel eingehend zu besprechen. Im II. Teil werden die Begutachtung urologischer Sachverhalte in Arzthaftpflichtverfahren und das urologische Haftpflichtgutachten ebenso systematisch aufgeführt, wobei die letzten Kapitel sehr wichtig sind. Vor allem sollte den unsachgemässen instrumentellen Untersuchungen und Behandlungen, insbesondere bei transurethralen Eingriffen, vermehrte Beachtung geschenkt werden. Eine grosse Rolle spielen die Folgen unsachgemässer Strahlenbehandlungen im Bereiche des Urogenitalsystems, denen ebenfalls besondere Kapitel gewidmet sind. Der III. Teil des Buches umfasst die Dokumentation urologischer Sachverhalte. Am Schluss des Bandes folgen in englischer und französischer Sprache drei kleine Kapitel, in welchen die Gesichtspunkte der gutachtlichen Fragen in Nordamerika, Frankreich und England skizziert werden. Wenn man das riesige Werk der deutschen Autoren betrachtet, kann man sich fragen, ob es einen Sinn hat, dass am Schlusse noch die kurzen, nur wenig orientierenden Hinweise auf die Thematik in anderen Ländern angehängt sind, weiss man doch, von welcher grossen Bedeutung die Gutachten in den USA sind, u. a. besonders die Haftpflichtverfahren. – Der Band über die urologischen Begutachten gehört in die Bibliothek des Fachurologen und jeder Klinik, die sich mit urologischen Problemen befasst. G. MAYOR, Zürich

Deucher, F.; Kappert, A.; Miller, G. und Rudler, J.-C.: Erkrankungen der Aorta und ihrer Äste / Maladies de l'aorte et de ses branches. Internationales Symposium, Bern, 13./14. November 1964 – *Bibl. Gastroenterologica* Fasc. 8, S. Karger AG, Basel/ New York 1965 – VIII + 247 S., 116 Abb., 11 Tab., sFr./DM 67.–.

Im Rahmen des Internationalen Symposiums vom 13./14. November 1964 in Bern über die Erkrankungen der Aorta und ihrer Äste wurde ein Teil der Verhandlungen der *renalen Arteriographie und ihrer klinischen Bedeutung* gewidmet. Nach einer Einleitung über die Diagnose der reno-vaskulären Hypertonie wurden u. a. die renale Angiographie und ihre klinische Bedeutung sowie die Indikation des Renovasogrammes in der Urologie und seine Bedeutung in der Differentialdiagnose zwischen Nierentumor und Nierencyste erörtert und diskutiert. Diese Kapitel sind durch viele interessante Abbildungen ergänzt. Ein weiterer Abschnitt u. a. handelt von den Beobachtungen über die congenitale Nierenarterienstenose mit nachfolgendem Hochdruck. Am Schlusse des Symposiums werden die Chirurgie der Nierenarterien und ihre Möglichkeiten besprochen. Diese Kapitel sind alle klar und kurz gefasst und stellen einen guten Beitrag der renalen Angiographie dar, vor allem hinsichtlich der Hochdruckerkrankung und deren Behandlung. G. MAYOR, Zürich

Deuticke, Paul: Die Röntgenuntersuchung der Niere und des Harnleiters in der urologischen Diagnostik. 66 S., 450 Abb., Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Sachwortregister, Leinen, Preis DM 195.–, Werk-Verlag Dr. Edmund Bana-schewski, München.

Die Röntgenologie des Urogenitalsystems, früher in den Händen des Urologen, hat sich in den letzten Jahren infolge neuer technischer Verfahren in ungeahnter Weise entwickelt. Dies hatte zur Folge, dass diese komplizierten Massnahmen der Röntgenurologie in das Fachgebiet des Radiologen übergangen. In der letzten Zeit sind zahlreiche Schriften über die verschiedenen Röntgenuntersuchungen des Urogenitalsystems herausgekommen, die fast alle von Radiologen verfasst und als Atlanten präsentiert wurden. Darin sind sehr oft Raritäten zur Darstellung gebracht und das ganze Material bis zum letzten Detail ausgewertet. Diese Werke sind wohl sehr ausführlich, jedoch etwas trocken, weil sie sich vor allem auf ein enormes Bildmaterial konzentrieren. Bei dem Buche von DEUTICKE über die Röntgenuntersuchung der Niere und des Harnleiters handelt es sich um etwas anderes. Es stellt das Lebenswerk des sehr erfahrenen Wiener Urologen dar. Die röntgenologischen Untersuchungen sind darin vom klinischen Bild des Falles umrahmt. Wer DEUTICKE kennt und weiss, mit welcher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit der Autor die Auswahl der klinischen Fälle getroffen hat, bis sie ihn zufrieden stellten, der schätzt vor allem die ausserordentlich genaue Darstellung der Krankengeschichten, wie man sie hier zum erstenmal in einem solchen Buche findet. Der Leser zieht aus der kritischen Beurteilung der Fälle, besonders hinsichtlich der Differentialdiagnose, und aus der klaren und präzisen Einteilung des Werkes Gewinn. DEUTICKE illustriert jede Möglichkeit der Röntgenuntersuchungsmassnahmen mit einem Minimum von Abbildungen recht anschaulich. Er spricht auch eingehend über die Gefahren der verschiedenen Methoden, insbesondere bei den neuen Techniken, und erläutert die Grenzen des normalen und des pathologischen Bildes. Dieses Buch hat bereits einen sehr guten Anklang gefunden, nicht zuletzt weil der Autor bei all seinen Ausführungen doch bei der klassischen Auffassung geblieben ist, indem er den Wert der neuen radiologischen Verfahren absolut objektiv eingeschätzt hat. Die Weltliteratur wird mit diesem Werk um einen ausgezeichneten Wegweiser bereichert, der nicht nur die Radio-Urologie, sondern die ganze klinische Urologie behandelt.

G. MAYOR, Zürich

Alken, C. E.; Dix, V. W.; Weyrauch, H. M. und Wildbolz, E.: Handbuch der Urologie, II. Physiologie und pathologische Physiologie. Springer-Verlag, Berlin, 1965, 1009 S., 169 Abb., DM⁴248.—.

In diesem neuesten Band des Handbuches der Urologie wird die Physiologie und pathologische Physiologie der Niere und der ableitenden Harnwege sowie die Endokrinologie der männlichen und weiblichen Keimdrüsen besprochen. Dementsprechend sind die Autoren des umfassenden Werkes Nephrologen, Urologen und Endokrinologen. Es kommt ein sehr heterogenes Material zur Darstellung. Für die grosse Arbeit konnten die kompetentesten Autoren aus Europa und USA gewonnen werden.

Dass der Nephrologie in einem Band des Handbuches der Urologie 460 Seiten zugeteilt werden, weist auf die Untrennbarkeit der Funktion und Morphologie hin. Ein näheres Zusammenrücken der scheinbar weit auseinanderliegenden Teilgebiete, die erörtert werden, ist sicher zu erwarten. Die Nierenphysiologie wird durch Laurence G. WESSON besprochen. Der englische Kliniker Clifford WILSON ist besonders befähigt, die pathologischen Grundlagen der verschiedenen Nierenkrankheiten klar und verständlich darzustellen. B. FEY und L. QUÉNU bearbeiten die normale und krankhafte Funktion der oberen Harnwege und A. KUNTZ jene der Blase und Urethra. Ein grosser Teil des Bandes ist der Besprechung der Physiologie und Pathophysiologie der Keimdrüsen durch D. F. McDONALD und F. HENI gewidmet. Es wird über alle Störungen und Syndrome, die im weitesten Sinne damit in Zusammenhang stehen, referiert.

Das grosse Werk richtet sich vor allem an Urologen, Nephrologen und Endokrinologen. Die Auswahl der genannten Gebiete in einem Band und deren Besprechung durch wenige Autoren ist hervorzuheben. Die Übersichtlichkeit und die klare Dar-

stellung der zum Teil schwierigen Substanz ermöglichen die rasche Orientierung in einem Gebiet, das in den letzten 20 Jahren eine enorme Entwicklung erlebt hat. Dem Band ist ein gewichtiger Platz als Nachschlagewerk gesichert.

W. SCHEITLIN, Zürich

Hohenfellner, R.: Die urologischen Komplikationen des Collum-Carcinoms. VIII + 113 S., 51 Abb., 1965, Springer-Verlag, Berlin. Preis: DM 29.60.

Die vorliegende Monographie behandelt in mehreren, sehr übersichtlich dargestellten, prägnanten, klar geschriebenen Kapiteln Anatomie und Pathophysiologie des distalen Ureters und der Blase, Probleme des Harntransportes, Stenosen und Fisteln des Harnleiters, Verletzungen und Fisteln der Blase, Wiederherstellungsoperationen im Bereiche des Harnleiters sowie Strahlenschäden von Ureter und Blase. Die Publikation ist die Frucht einer reichen Erfahrung, die R. HOHENFELLNER in jahrelanger Zusammenarbeit mit den Gynäkologen, basierend auf einem Krankengut von 700 operierten und 1200 bestrahlten Patientinnen mit Collumcarcinom, gewonnen hat. Ein ausführliches Literaturverzeichnis beschließt diese vorzügliche Monographie, der eine weite Verbreitung gesichert ist.

E. ZINGG, Zürich